

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.10.1770-06.12.1770

November 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173149

389
ist im varen Verste auß dem Land: O pilger Geist der
bey mir ein und weil es nicht ohne eine Zoffzeit-
Zeit abgehen dürfte, so nehme zum Text: auß Matth: 24,
38, 39. Dann gleich wie sie werden in den Tagen von
der Dünneflut, sie essen, sie truncken sie freyeten
und lassen sich tragen. Also wird auch sein die
Zukunft des Monstern Todes. Weil es nicht fürwärtlich
besand, noch ganz Brande besücht, und Licht im Klage-
sack der Wunden, so bed, sie mögen nicht wieder sein
besondren, welche auch gefast. Also im Jahr noch
Anweisung des Tages.

Mittwoch d. 31 October: Vormittags begleitete mich
mein Hospes 5 Meilen weit zu 2 Stunden zu
Hütten, welche beyde noch sehr frisch sind und nicht
weit mit dem Schnee bedeckt. Von da ritten wir
3 Meilen fern zu S. W. In dem ungründlich Rind
zu reiten, welche auch meine Töchter sein bestellten.
Um 4 Uhr ritten wir von der Gum umrunden frische
Rüster d. Rind sein fern des Tages um Abend
bey Monstern sein.

Donnerstag d. 1 Novembt. geräthliche Übung des
Freitag d. 2 Novembt: Besuch von 2 Altsen der
Gemeine auf Holke, welche Anweisung conferierten.

44, Ob seine Lieb- & Kräfte des H. Paster Ruchens
 gleich sein mögen, wisse ich nicht, der ich doch
 von einigen Gutten für mich mehrerer Ruhe ge-
 fordet. Diese seien einige Gründe warum die
 Annahme des Berufs. Hoffe ich auch anzunehmen
 nicht, sie zugehen. Caeterum: Dussel. dat. d. 31^{ten}
 October 1770.

Meine Frau berichtet, daß sie mich wegen eines
 Familien Angelegenheit am Don Novembt. ganz fröhlich
 ersehnt aber eben so wohl mit Besorgen über diesen Plan.
 Weil ich schon meine 2 Töchter g. G. rüfften Montag
 von hier nach Philadelphia abreißen zu lassen und
 ist Morgen g. G. auch Anreisensollen, so werde ich Nacht
 zum Abschied an und schied a. irückläufig von meine
 Frau b. einem Brief an H. Matth. Mayer Emeritus
 in Philadelphia und dem Hofpater unserer Gemina,
 gab darin meine völlige Genehmigung und
 Vergnügen zu erkennen zu der Verlobung und
 Erziehung meiner ältesten Tochter Petri und seiner
 ältesten Tochter Hanna welche am Don Novembt.
 g. G. Holzogen anreisen sollen, weil Gott. Vorwissen darüber
 nicht ein pro memoria was sonst zu besullen sein.
Freitag d. 3^{ten} Novembt. Nam im Mann von

Stolhee um meine Sohn Friedr. abzuholen, weil
 Jr 9. 9. Morgen Vormittags Insels, und Nachmit-
 tags in der Tolpshaker Kirche Gottesdienst halten
 sollte. Zu gleich ritt auf mein Sohn Heinrich 1/2
 Meilen frunther nach F. W. Damit Jr Morgen
 9. 9. Kon als wieder kommen, Vormittags in Hei-
 delberg und Nachmittags in Bernborough
 möge. Grund ritt uf in Begleitung meines Kaplans
 12 Meilen weit zu einer Eisen Schmiede in Elisabeth
 Township, Ramon gegen Abends und Aufbruch bey
 2. 10. Im Herbst im der im Trustee Kon der
 Warwicker Kirche und Gemeine ist, weil Jr nach andern
 als Deputierten mit auf der letzten Synodal Versammlung
 in Reading ~~und~~ ~~besucht~~ und sehr dringend angefallen,
 das die 4 Gemeinen in Warwick, Marheim, Wrip-
 rufen Lane und Heidelberg Weidlin in Lancasters County
 einen ordentlichen Freyger Kom Vereinigten Ministerio
 wofu fast unter sich bekommen mögen, und uf Ansuchen
 einen Versuch dahin zu thun und die Umstände näher
 zu betrachten. Er nahm mich hierzu auf und wolte mich
 gern rechtlich wissen, ob und wie wir ihm für die
 Umstände zu pflichten Freyger dahin fuhren und Anordnen
 könnten. Jr meinte, es wäre sich niemand besser dazu zu

345
Hiedin als unteren a. J. J. Herr. Vögel aus Neuharven,
6 oder J. J. Herr. Schmidt aus Germantown oder J. J. Jüng
Kam Jordan. Mogen aber immerhin, das Pöbel
der Tumbleren oder großen Tumbleren von ihrem gegen
wärtigen Pöbel ab kommen. Dieß ist
mir sehr betrüblich und bedauerlich, daß
dieser 3 oder 4 Gemeinlich, weil er nicht im großen
Vagabund als Fräulein der Tumbleren im großen und
im kleinen der Gemeinlich an sich gezogen, welche ab
Früher die ordentlichen Pöbel in Heidelberg
und Warwick Wälder und oben Pöbel gebauet,
wo sie zum Teil J. J. Opus operatum mit ihrem so ge
nannten Fräulein, Tumbleren, Mann nun durch ein
noch wohl gesinneten und Ordnung liebenden Pöbel
der Pöbeln und Tumbleren noch im Land, sich zu den
Königlichen Gemeinlich geschlagen und bey dem Ministerio
im Lande gebauet haben, nicht würdlich beygefun
den wird, so müssen sie zu Pöbeln werden, das
Pöbel verbinden, sich den ungeschickten Pöbel und Pöbeln
Wollen überlassen und dem Pöbel und Pöbeln
in die Pöbeln setzen zu dem so liegen diese Ge
meinlich sich zu wissen unsern Königlichen Gemeinlich
in Lancaster, Carlston, Tolshaken, Libanon, und

345a
O, und wenn sich fründliche Freundschaft daselbst angeschlossen,
so können wir werden für den Herrn über unsern Ge-
minnen ohne Auffortern brünstigen Zuflucht und Erbauung
trachten. Die Umstände wegen und betrüben
müß sich, weil nicht alle, wie gefolgt werden möge.
Ich gedachte, es müßte doch einen oder den andern
Weg gefolgt werden, nach flug folgender Art: weil
die Tolpacher Geminnen um die Dreyer werden und
in denselben getrennt im Pfaffen und Zolcher oder
Reinertus sein müßten, so könnten beyden Arbeit ab-
zurück weiffen, wie die von Tolpachen über die Ge-
minnen in Heidelberg 8 Meilen weit, in Warwick 16
Meilen und im Weibischen Lande 20 Meilen weit
dann und wenn bedürfen. Und wenn unter sich
mit mir zu Döfern in die Tolpacher Geminnen
zu setzen Name, so würde mich nicht davon solch
Zustand, oder wenn mir H. Collega Zufall, von der
Zustand der Tolpach. den mit ihrer zum mirer Döfer
zum Zolcher nächst, so möge durch sie beyden einige
Dreyer zu gestehen, bis man weiter sieht, wie sich der
Zerrenne zu thun zeigen würde. Die anwesenden
aber, daß damit Ihre Geminnen nicht dem Herrn verachtet
werden könnten, so muß im weiffischen Freundschaft
stern wofür. Dann die verbleibenden gestehen haben

Ihm Friederich bey dem Land. Und weil fast immer Anst.
Anordnungen all. Hoffschafft Branden = Loh = Fall,
Berg = Arbeit zu schaffen u. d. g. Konfession und also
Friederich von 8, 10, 15, bis 20 Meilen frohen gefolgt
werden sollte so griff man an zu lieben zu dem,
der ihm nächsten wofolte, und diesem der Anfang
Anweisung zu thun. 345

Sonntag d. 4. Novemb. Dom: 2 post Trinit. Her.
mit tags gegen 10 Uhr begaben wir uns 2 Meilen
weiter zu dem Wärtlicher Kirche, fandmelaploß im
Zahlreich Ansammlung, singen zum Haupt Lied:
O Jesu Jesu Gottes Sohn der H. Konrad Furnace
für seine Laub Tragt in die Kirche gelassen und
Lied aus 2 seiner Gedichten die Melodien dazu
blasen, welche in dem Melodien Liedes lauten
und den Gesang unterstützen. Es predigte über die
Evangel. pericopam von der rechten Art seligmachen.
Der Glaube nach seinem Ursprung, Macht ihm und
frühen, die Leute waren ungern auszusprechen,
und andächtig. Nach dem Friederich sollte im Kirche die
Liedes. Wie die alten sagen so soll diese die erste
Liedes Evangelij = Luthers Kirche in diesen Gegenden
im 1735 gebauet sein. Und immer fast so sein, die diese

3450

Geminn auf Malangen zur Verreinigung aufge-
nommen, sehr feines Arzneimittel des F. Frutke
Ag. im Pilsener Weinung aus dem Meistern der philo-
delphisch- und Landtäglichen Geminnen mutatis mu-
tandis im gefüßten Wein küßlich pfuldig auf Risik
und Beschafung, und manchmal nur sehr ergabt und
ergänzt, vrsachung der Verborgt. Nach 12 Uhr
war der Götterdienst gehalten, und weil auf der
Sprossen und Ann gemischt, das feine Neusmittelgeb
in Manheim freigegeben sein sollte, welcher Ort bey
9 Meilen über den Weg und Zugel durch das Malen-
Weg liegt und gefüß, von mir durch die feine und
feine von, so tief der feine Zerr seine Küßlich an-
spannen und sehr mit mir das in diese Art in
dem Male Wegen und Küßlich zu wissen magend
sehr unterpfunden sein von den Europäern
Vänstern, und Malabarischen Pallaquins. Von
ixix waren innerhalb 2 Stunden vrsachung ge-
küßlich, gefüßlich, Zerrförmig und groblich, das nicht
allin die Elemente der Küßlich sondern auch unsere
Nerven Gebäue drücken und unser Gespräch nur
vox articulata sein konnte. Gegen 3 Uhr gingen
ixix den Götterdienst in der St. Ag. einem großen
Lager zu begraben, zu sehn, sehr eine Gemlich-

Zerstreuung ^{345 d} und äußerlicher Zufuhr von
 allerhand Art und Gestalt. Ich mußte in dem Gottes Gnade
 und seiner Gnade beständig zu stehen mit dem Text: Num:
 21, 9, 8. So wie ich mich Zeit und Mühe selbst exegisset
 seit Joh: 3, 14, 15. so ist es nicht ohne Grund und Vernunft
 nach 4 ufa war der Dienst gewest. Ich würde nach
 zu dem Kopfstein von der in letzter Tagen Tag, große
 von Belohnung mit dem Umfahrungen für die nach Abfuhr
 und fuhr in selbigen Plätzen 9 Meilen zu Fuß wurden
 Geduldig erachtet und kamen im Jahre in doppelten
 Maß zu einem Quartier rüßler Furnace. Früher
 nach, das von 8 Tagen im Lutherische von Holz
 verbaute Pflanz 2 Meilen von Manheim abge-
 brant, wo der junge Herr Pflanz kam und war
 Gottes-dienst gefallen. Und da ich zu Fuß frühe von
 8 Tagen das selbe prügeln wolte, fand ich die Pflanz
 in der Luft welche nach Verführung gesunden Misch-
 walden durch Cossas Luth mit Kopfstein geschnitten
 sein muß. So sonst rüß mit Verübung, das
 der alte J. Herr: R. von Wangen von Montag den
 29ten ^{October} nach dem J. von der Synodal
 Versammlung vom 10ten Montag geschicket
 am Tag, rüß in seinem Loge von einem
 rührenden Bulloffen sein Verändern und übel

7. übel zugerichtet worden. Wegen der obbenannten Gemine
in Warwick und Wispsiren Land, welche das Jahr 1711 ab
Hm. und für nicht ganz erledigt, und den 17ten d. d. wegen
frühe, das mit dem Hofe Friedrich 5. G. über 3 Wochen vor
mittags in Warwick und den 17ten mittags in Wispsiren
Land predigen würde.

346

Montags den 7ten Novembt. Nachmittags nach gefaltener
Laud und Familien Andacht, nahmen wir Abschied vom
Hrn. Hg. mitten 6 Meilen bis zum Dörflein Heidelberg
und Herrn Hofprediger fruchtbar selbst zu predigen. Das
Evangelij-Lutherische Gm. Hof in und um dieses
Dörflein hat sich Hr. Hrn. Ruch Senior von Tolpehaken
aus übernat. Es steht über dem zu seiner Zeit im gelicht-
holstern und Herrn Gebäuden Libornen so genannten
orthod. Luth. Prediger zugerichtet und eine Gemine
nach seinem Geschmack zugerichtet, im Land collectet,
und eine Kirche von Holz erbauet. In und andere
Gefälle und Vermögen Glieder, welche zu Hr. Hrn
Ruch selbst, welchen diese Gemine fast mit dem gegen-
wärtigen Zustande haben, würden das so flüchtig zum Ruch
von maffenen Dingen in der Mitte des Dörfleins zu bauen,
beyten dieselben Gemine und lassen nach dem der die
Holländ. selbigen Hof abgeben in dem vornehmsten Amb-
brüder im d. d. der Land steht übernat. übernat

247
In Oebren und Druffen 5 bis 6 hundert Pfund
Küfeln vorzufest. Diese gab dem gegenfütigen Prädiger
Gegenfüt seinen Anfang zu Druffen und die Leute
dort zu machen, dass er nicht, was zu St. Ruch seiner
Küfeln fülle, da muss für die Küfeln Heilfestig machen
zu dem so Ruch St. Ruch, nur etwa alle 3 Malen
einmal dasin gelangen und Gott. Diese felle nur den
gegenfütigen Prädiger was nach bey der Zeit, vom Hoff-
Lauten, Druffen, Druffen, Druffen. Von wo kommen
und etwa 100000 Pfund. Von wo kommen, abfluss
Gegen was abfluss fülle. Die übrigen geblieben auf
den Druffen, Lotterie, haben mit unglücklich Art.
Küfeln kommen in Libanon Gott, zusammen
Küfeln, Lotterie, unter Aufsichtung der
Landes-Regierung, welche zu dem gegeben, aber noch nicht
in eine gebracht, Libanon, der Zehnung der Küfeln
Product, einen guten Küfeln, Küfeln, Druffen, Druffen.
Der gegenfütigen Prädiger, gegen in Neugott, aber
sein, unter Libanon, Zehnung, gehalten, glück, einen
einen, einen, gegen, unglücklich, unglücklich, und noch nicht.
Lauten Prädiger, auf der Küfeln, der Synodal, Druffen
1769 in Philadelphia, einen, mit aufgenommen
zu werden, Druffen, wie das Protocol, Küfeln, Küfeln
nach seiner Wohnung, nach bey dem Ruch, in Heidelberg.

und pflicht thut die auf 6 Meilen weiter in die Warwick
Gemeine, d. h. am neuen Hofstein und andern trübsinnigen
Gleiten auf seine Bruch, und wolle die Warwick Kirchs
einnehmen. D. N. Kontr. sein d. h. d. h. und übrige
Kirchliche Ämtern, sich zu sammeln und besichtigen
die Kirchs. Als die Grenzen nicht fest, dass sie nicht
gewinnen konnten, d. h. sie nicht will d. h. ein
Lapelle, worin sie nun oft Messen haben, und zum
Friede sein was sie können. Ist das die wegen im
gen. Jahre der jungen Candidat G. Haag: Kuhn der
bey dem Z. G. Dr. Wangel in der Lesn und Unterricht
gewesen, dass er sich der ganz d. h. Gemeine an-
nehmen, und d. h. alle 3 Meilen 12 Meilen weit von
Lancaster aus besuchen und in Warwick parochien möglt
wollte er d. h. und Z. G. H. Helmuth nicht d. h. von
Lancaster dann und wann dahin und d. h. sie
mit den Z. h. Sacramenten. Herr Kuhn wolle sie über
nicht länger d. h. bis d. h. nächste Synodal Conference.
Lafro nahm er seinen Abschied, so bald der Synod in Read-
ing anberaumt war. Herr J. Kurbesen: sich d. h. von d. h.
die Tolpehaker Gemeinen im d. h. und folglich die
Alte Gemeine mit d. h. großen Kirchs in Heidelberg d. h.
im d. h. Und obwol d. h. Vacanz unser Z. h.
Amts: d. h. Tolpehaken nicht der Notdurst wolle d. h.

348



349
349
Wüste so blieb das wenig Zeit und Gelegenheit das Heidelberg
Wäldlein mit zu besuchen. In solcher Situation liegen gegen
wärtig die Gminder in Warwick, Heidelberg proin Ma-
taspin. Ich verdrachte früh am 5ten Novembt. um 1 Uhr
in der Heidelberger Kirche und fuhr nun in dem Zäus
ein Honzünförmig, welches den 1 und 2ten Vort aus Jesa.
Oberrückte. Gegen Abend kam mit meinem Zäus Mist und
Lagriten wieder fünfzünförmig Hofnung, und sozeth, das
mein 2 Vösa gehen ihren Dienst in der 4 Gminder
nach dem mögen Anzeigeth und nun aus der Kreis nach
Philadelphia wären.

Freitag d. 6ten Novembt. befand mich ungepflüß von
den zwölf und halben Meilen ring aus der gebessenen
Kreis. Abends ging mit meinem Hesper und einem an-
dem Altsen eine Meile weit zu einem fernen zum
Lefel und kam am Abende um 9 Uhr wieder heim. Die
erzählten mir, wie es von Altsen fahen in dieser und
benachbarten Gegend im Nothge mit den grössem
Indianern gegangen, wobei man die Güter und den
Fuss Gottes betrachteten konnte.

Samstag d. 7ten Novembt. sprach mit im paan Lüben
aus Canekettiel im Maryland. Ich fuhr nach H. H. H.
Durch den: Die sagten mir, das es von Blößen in H. H.
Nachbarschaft gewesen und nach H. Collaborat. W. in
verbaute Evangel. Kirche in Hagerstadt imgerichtet fahen.

8, sechs. Gegen 11 Uhr Hornmiltweg nahm mich mein Hesper
mit fünf frischen Rindern. Diese, wo Herr J. Herr: H.
im plötzl. Ansturm der Frau von seiner Gemma zu begrä-
ben sah. In nahm zur Einleitung seiner Frucht aus dem
4. Mal. Wieder zupflichtet nach freiem Maßstab und prä-
chtig praxtisch und erbaut über den 19ten Vers aus
Luc: 21. schickte fünf Traktat mit Gedult. 1. Mal schickte den Traktat.
2. die Gedult: und riefte zur Prüfung und Anwendung sehr
vorsichtig. Fürsam auf dem Gläubigen Anreden im Ablauf
zweiter Milt aus Virginia für, welche mich nachrieften
unsern Annehmigen Landprediger H. Schw: in Colepeper
gegen Konte, und was sprach mich durch an den mit zu nehmen.
Gegen Abend ging mit meinem Hesper um selber Miltarbeit
zu einem Altkirch H. K. sah erbaut Gyps und übte
die jungen Leute im Leben und Singen.

Donnerstag d. 8. Novemb. begab mich mit 2 guten Freunden
auf die Reise nach Libanon und von da zu den Annehmigen
ten H. Herr: H. 11 Milt für und 11 zurück. Von Libanon
trat bey einer Familie im, die von ein Frau im Glied
unserer Gemma in Philadelphia gewesen, die sich frohlich
über den Besuch freuet. Von da zu H. Herr: H. welche
nach dem Lande lag an der Annehmung durch im vollen
Lassen. Im Ansturm nach durch zu wol eine gute Milt und An-
mögen blieben seine Annehmigen Gemma zu bewahren. Des



357
Korrespondenz so viel als möglich, ihm durch unsern Brief bey
unserm Amts-Direktor einige Unternehmung geschicket,
weil er aus Gutes Miß mit den vacanten Gemeinen in
seinem Gegenden gefalt. Er begreift, wann sein Konten, das
nächstigen Montag über 3 Wochen Mittwache in einer Land-Gemein
wie Neufmährge in dem Raitlin Libanon Gekirch-Dienst
gefallen werden mögte. Im Rückwege besuchten wir noch
3 Familien, mit welchen in Philadelphia Bekant- und
Freundschaft gefalt, und sprach zu letzt bey einer alten Person
von Mithra von der Solpshaker Gemein in. Die neuen
den Besuch in unserm Kirchhofe, und durch unsern
und Gebet der erquicket werden mit Freuden und
flehen, das sie auf nächstem Montag d. 9. nachmittags zu
kommen und ihr das selb Abende nachsehen mögte, welche
mit Gott. Zult zu sein. Weil sich die Nacht über-
tilt, so blieb ich unverfält. Mehr Kommen Quersier
bey Mr. B. durch guten Fortschreiten über mich und über
eine lieben Kinder im Lesen und Singen. Die Nacht hing
so den zu schlafen und zu schlafen.

Freitag d. 9ten Novembt. früh 6 Uhr mit kaltem Regen
und stürmischer Witterung so das nicht erst bis gegen Abend zu
meinem Quartier gelangen Konten. Abends 8 Uhr im Brief
an unsern Herrlichen Amts-Direktor, dem Land-Jurigen H.
Schub: in Virginia und brüderlich in das nächste, was in
unserer letzten Synodal Versammlung zu Reading abgefaßt

worin, weil Fr. Promüßler meine Einladung zu derselben,
und zwar zu spät, oder wol gar nicht bekommen, müssen
Fr. wol geriffen 3 bis 4 Stunden Meilen von mir entfernt
wofür. Die übrige Zeit wandte auf Meditation zu den
Korrespondenz-Ordnungs-Geschäften. Der Herr Baron fällt
noch daran.

Vom 10ten Novemb. Frühe mit verstreutem Regen
Rohr und Promüßler im fürstlichen Garten, welche im
pfeifeln durch Hon. West auf dem wie auf einem flü-
gel der Luft kreuzen und fünfmal minuten Weile imflug,
und fallend mit demselben Anfall wie die große Caro-
ne pfiffeln. Frühe, Früh, Morgen und Nacht wurden
ganzlich beirathet und nur für und der Dämonen geschildert
und gemeldet! Nach dem Garten erfolgte abwechseln-
de vor dem ~~Baron~~ Baron Güte, welche lang den
Tag anfielten. Gegen Mittag ritt in Begleitung meines
Joub. Wirths 2 Meilen im Regen zur Kirche, weil Herbst-
zeitung und Dürre bestimmt war. So kamen aber nur
Kleber und die die Gärten zusammen mit welchen im Döfel
frühe Herbstzeitung und Dürre fühlte, und konnte die Hoff-
nung besetzt. Weil nach dem 2. Hrn. Kurstabs Abzuge
nimmend davon gewohnt war, so fühlte ich mich nicht und
war aus. Die Herbstzeitung und Dürre taten so aus besetzt,
in der Hofnung, der so nach und nach eine Befreiung für
Morgen wieder erfolgten würde. Nach dem besetzten
wie zum Ältern Hr. F. der mit dem 2. Hrn. Kurstabs



353
Abzüge nicht zu kriegen, und noch immer der Meinung ge-
wesen, daß sie nach Freigang ins Jafre von Gott kommen
würden zuweilen kommen würden. Der herrliche Regen
fielten von, und wir kamen Abends nach zu unserm
Güertler, welche mir Cathar wider für Vorzug und
Sängigkeit wünschen, weil allein ohne menschliche Hilfe
bin. Diese Nacht fuhren wir wieder herrliche Gewitter
mit Donner und Blitz, das nicht so heftig wie frühfrüh
so vorer ausgesprochen, daß mir das Gewitter 9:9: Mor-
gen Neumittags in Heidelbergs Dächlein zu liegen, und
das wegen dem heyligen Herrn Ruchriß von Philadelphia
enthalten sollte. Ob es aber möglich, den nicht sagen, weil
es heylig und Dumbstags enthalten gottgemäß, die Messen-
flüßer besetzt, die Wege wieder absetzt, mit dem 80 Meilen
von Philadelphia bis Heidelbergs Dächlein beträgt, und
ist für einen jungen lateinischen Priester, der Ruchriß
nach über die gekommen, zu setzen sein dürfte.

Sonntag 21^{ten} Novemb: Dom: 2^{ten} post Trinit:
Der Regen continuirt noch heftig. Zwischen 10 und 11 Uhr
wird in Gesellschaft mit uns Mittags für Pilsen, sind wir
mittelmäßig zuweilen von Alten und Jungen versammelt,
predigt über die Worte Jerusaleum III. Psalm: Es ist ein
Gedächtniß seiner Wunder geschrieben, der Gedächtniß und dankenswerthe Zeiten.

9. hielt nach der Freytag noch einmal Vorbereitung
und drey über den 1ten Heilich 32 Psalms, künft
tag 40 Glücken das sel. Abmessen, catechischen
zum Duffel die annehmen Jugend und dem
gegen Abend im Regen saßen und singen mit
familiem Andacht. Mein Sohn freudlich ist nicht zu
rück gekommen.

354

Montag 12ten Novembt. ritt in Gesellschaft mit
Freunden 3 Meilen zu dem Prædicator Witzen, welcher
am Donnerstage bey dem Duffel Hospitiu das
sel. Abmessen zu künden. Als wir in dem
Walden waren 2 Runden Hofen im Jern auf-
pflügen und weil sie Morgen begreben werden
soltz so pflüget über den nötigen Nonnen Leben-
Duffel aus. Ich frag den ältesten betagten Sohn ob
sich nicht und Mütter kein Zeugnis Nonnen
von Jern viel sorgen über den Duffel mit ge-
brucht und hinterlassen? Er antwortete mit
sich nein! wann mich nicht verweisen mögten
so wolt ich die Urtheil von den anführen, ich
verpflüget das mich die Hofen zu form nicht
verweisen solt: "Ach mein Leben, alle die Hofen!" sagte
"Ja, gib mir in meiner Jugend viele frohlich- und lieblich"

„ Anmaßungen, laß ich von Gottes Allgütigkeit
 „ werden mit fromm Sinn solch weil ich muß in der
 „ feil. Lauff zu einem Ende auf genommen, mit
 „ dem Blute Jesu gewaschen und mit fromm heiligen Geiste
 „ begabt seyn. Ich hab auch so lauter Armuth nicht und
 „ minnte mich nicht wären zu sorgen, bis ich auf
 „ mich selbst besah, in dem Jahr, besonders nach dem Ha-
 „ tze des Todes so gieng ich in den Pfaffen; unser Herr
 „ Jhesus und in dem Heiligen Rother nie saß mit
 „ niemand über einstimmen, wenn mich Rother Kotte
 „ so wolte der H. Herr karr. Mir wofen nicht und
 „ dem Herrn Sohn. Wenn der H. Herr. mich Rother
 „ bis weilen besuch, und nur immer von dem Gindeln,
 „ Gassen, Röhren, fällen, Oeffen, Röhren, fällen
 „ Gassen, Röhren, fällen, Oeffen, Röhren, fällen
 „ über sagte, laß solch alles nur trüblich und Herr-
 „ gönglich seyn, wären die die Welt nicht so krieg
 „ Röhren und so lieber nicht von dem Herrn Hoff-
 „ wärtem seyn möge, so Rother solch in dem
 „ H. Herr. und sagte mich Rother gieng zu weit wäre
 „ im Herrlichen Gräber, fällen, Oeffen, Röhren, fällen
 „ fällen, Oeffen, Röhren, fällen, Oeffen, Röhren, fällen
 „ an dem = und ich sagte, fällen, Oeffen, Röhren, fällen
 „ mit dem Herrn in der Röhren, fällen, Oeffen, Röhren, fällen

11 Sie mit uns Brüdern dasjenige ging auf ordentlich
11 Zum Feil: Abendmahl, und das Konta wider 30. Pfenn.
11 Sie muß wohl leben, und sich Sie mit seiner familia
11 penetriren, Deswegen selb: besonders auch als wegen,
11 weil mein Vater von Domburg wider die Luthen stre-
11 digt in seinem Zeuch mit seiner familia und auch
11 wol im mit andern Nachbarn pflegte im Capitel
11 aus stunds was von Christen zu lesen und
11 zu beten und singen; die andern singeten dem
11 Regelstaben und andern zeit was die besten Dichte
11 bey was haben und als wegen nicht getradet
11 wurden. Als malus mein Vater forcht ließ im
11 neuen Lernen auf Evangelische Dichten und Ges-
11 ligen und Geisteslich freisich werden, so entfloß
11 Er sich mit der Mutter und Brüdern sich zu Ge-
11 heit, und sich auch für 10 Jahren wider 30. Pfenn.
11 Durch seiner Dicht: Führung gewinnet was seine
11 Dicht wünschete und suchte, so die seinen Dichten
11 Digen Altesten sagten mir, daß die 2 alten Luth
11 sich ordentlich und untrüeblich zu den Gärten Mit-
11 teln gehalten, von Dicht auf das angehalten und
11 von stillen Christlichen Mordel geführt, daß Er
11 die Dichte in den Gärten auf gezeiget, und
11 dasjenige mit den Dichtern wiederholt haben. 356
11 Von diesem Luthen Zeuch gingen wir weiter

54
zu einem ungepflanzten Mittelstücken J. J. Es scheint
sich über unsern Zustand und unsere geistlichen
Sinn ungepflanzten, wofür wir im Wort der
Gemeinschaft, und wählten mir von seiner Unwissenheit,
was ihm dem nächsten Tag. Von da ergaben wir
und wir über zu einer Familie, wofür das Jüngste Leben
moralischer sehr Ansehen geworfen, und außer Unwissenheit
und Deswegen zu sein sein. Von da noch weiter
zu einem Gemme Gleich S. K. der Philosophie und Mora-
liter dem folgenden Leben gelogen, und noch nicht durchsich.
Es nimmt die Unwissenheit schwer Ansehen für die seine
Vielmal viel Nutzen geworfen. Gott hat seine so im Geist
das großen Mittel und Ansehen der Welt.
Abmildern wieder wohl durchsich zu einem Generation.

Samstag d. 13^{ten} Novembt. Deswegen vom einem Al-
ten über Heidelberg Rücklein, wofür sagt, dass
die Unwissenheit am letzten Sonntag Nachmittag im Regen
vor der Kirche gehalten, und mir ein sehr freundlich
verordnet sein. Ich habe einen Brief an Gn.
P. Krog für Antwerp auf dem Schreiben vom 2^{ten}
Nov. ac. Mit dem warte in Gesellschaft meines Hospites
5 Meilen zu dem Leuten Geuze, wofür die rat-
pflanzten frommen Nutzen durchsich werden sollte.
Es älteste sehr P. M. sechs im Leuten Geuze, wofür

10, welche bey dieser Gelegenheit künden müßten. Jedoch
brachten sie ihn nicht auf den Weg, und wir
singen noch den Tag in unglückseliger Erwartung.
Liebster Gott, wenn er sich auf Erden, so wie wir
mit der Liebe 5 Meilen zu der Tolpacher Kirche,
und sich nicht nur bey der Kirche in der
über dem Jahr vor dem 27ten J. oder auf
der reform: H. H. mit begünstigen. Auf diesen
Weg mit mirer Hopes hoffentlich alten bekannten
Familie zum Angenehm Besuch, dem Abendessen,
und Schlaf mit Familien Anstand.

358

Mittwoch d. 14ten Novembt. war der ganze Tag
für die besten Hoffnungen Besuch, dessen ich mich
nicht versichere, was geplatzt mit niederschlagendem
Gewitter, weil für allem gelesen, mein Sohn
Friedrich von 4 Tagen länger zurück geblieben
als bestimmt wurde. Beim Besuch bekommen
wie ich in Philadelphia ist, und insonder-
heit weil von Arbeit in den hiesigen Gemeinden, auf
2 bis 3 Kontage für mich bey dem Vorstand bestimmt
und Anordnungen worden! Wie selten ich die
ihren Sorgen, was selbst nach meiner Meynung
Man sollte mich in unruhigen pp.

Zeit nach America gekommen, durch Göttlichen
Hoffnung in der Evangelischen Lehre gründet
auf unterwieset, nach Pennsylvania gelangt, und
von dort inoffizien groben und subtilen Irrgriffen
zu Abirgen Anstalt, aber durch Gottes Wort
und Geist bekehret und durch die Evangelischen
Wahrheit bekehret worden. In denen mir alle
die Dillingen, Leichsprachen und Richtigem aller
Secten und Irrgriffen durch die bekehrten wir
auch die Irren bekehren, die zu mit dem Tugend
des Geistes im Worte Gottes begehren angebracht,
daß mir zu mühe war, als ob ich Collegiofische,
und von Joh. Herrn St. Anton die Polemic Lehr
forcht. Was sind unsere bloß philosophische Methoden
gegen Irrgriffen, die unter die Logic noch Metaphysic
geforcht. Man mühte sich nicht auf solche Schulen spielen,
und durch die Welt Wirkheit in großen Tugenden und
damit würde der Verdacht nicht angehen werden die
größten Melchiora selber nicht inwendig noch nie
ganzhinig geirren. Die größte Klugheit unserer Irren
Irrgriffen besteht darin, daß sie Gottes Wort verachten,
und Gott fallen Tugden und Wundern damit beför-
gen und bestärken mögen. In besserer Tugden nur in der
Theorie und Praxis der Tugden nötigen Maßregeln
bestanden und erforschen ist, desto besser kann ich auch

11, wüßte die bedringliche Notwendigkeit vollkommen, wie ich
legen und Ihre gütliche Anweisung: So ist es
besorgtem Allen Mittheilung ergehen. Wenn Sie
Ihre Bemühung auf die gütliche und liebste Weise
angefallen so hat Sie oft mit wenig Worten aus der
Zeit Christi Ihre gütliche Vollmacht wieder geschlagen.
Und wenn im Jahr unser gütlicher Filioz seinen
Neufolgen nicht auf die nötige Weise und Flug
Sie die gütliche Anweisung, sollen mit feinem Können
und wollen, wenn Sie können. Wie in demselben
Röm. 12. Item selbst für die jungen Magister
die Antwort Jesu Christi auf Ihre Anweisung unauflös-
liche Frage, die es sich: gibt dem Reifer, wie ich die Christen,
und Gabe, wie Gabe ist. Matth: 22. Wie hat Sie er-
den nicht die alten Magnificenzen als für Ihre Gegen-
frage bekommen Luc: 20, 2-7. In Laus Johannis,
wenn Sie Rom Zimmel, oder Hon Manzen. Wie bestimmen
die Philosopho-Theologi Juristen, als für die ersten
Him auf die Tugend erweisen sollen? Joh: 8, 6-9.
Wie werden nicht die gütliche und feinsten Anfälle und
Ansprüche der Fürsten der Fürsten selbst, abgewiesen
und Sie nicht mit dem Christen als Christen: es sind gütliche
beschalt: 4. In dem Mann er stellt mir die gütliche
Antworten und Gegenfragen, die Sie gebietet in den
Ziten der neueren und der Him Evangelisch Lesern
im Lande werden, und die für die Christen.

363
Somit über die in die Missionen der göttlichen Macht:
früher bey Ihnen zu mehrerer Ansehnlichkeit, Beförderung und
Ausbübung gezeigter Konten, sey Ihnen der allwissende
und gütliche Gott, durch einen seinen Lieblingen an-
gesehenen Mann, Trübsal ersuchen, und sich
zu einem guten Acker dreyen wollen, als bald
Draußen also bey Ihnen unter sich zu handeln, und über
sich Frucht bringen möge. Er hat eine sehr schöne
Meditation von Platon und Aristoteles, die nicht
schon im Jahr erschienen, ist auch mit sehr vielen
Konten. Derzeit wenig aber Kräftig dem ächten Christen-
thum auszuführen. Ein äußerst liebes Ansehen ist nicht
vom Himmel auf, vom Leben-Act nach der Nachbarschaft als
ob sie für die bleiben die Danksagung. Weil das was
und ächten Christentum frucht zu tragen so sehr und fast aus
der Mord gekommen, und von Durchzügigen mehr oder
weniger nach der Länge dreyen, so sehr oder nicht so
Länge, Symmetrie der Glieder, der Größe der Mier
und Gebirgen, als die Frucht der Frucht wird; so möge
es bey Ihnen wohl für einen großen Dank, aber nicht für
einen ächten Christen passen, denn es ist glücklich aus
einem Halm in einem weißen Mühl. Wenn man die
Beschreibung eines Christen von Herrn Forst oder Liefel,
so stellt man sich auch wohl kommen, die Beschreibung
und Gelerter von dieser Schrift ist ebenfalls prächtige Minut

364

Samam, wenn man ein Stachel oder gute Pils in Stoffa-
cto und die Pils in Concreto nimt. Ich habe für
innen Presbyterianer Prediger M. T. Gallens, einen
geschickten Pfaffen und weisen Theologum. Sein
Christlicher Character war in ganz America unter
erwählten und begnadigten Pilsen beliebt und be-
liebt. Frau Hornes eine sehr gute Frau in New England
war nicht zu schätzen mehr von einem solchen Gottes-
Mann zu hören, sondern sie wollte ihn selbst
sehen und sich für ihn, müßte sie auf die Reise von
3 bis 4 Meilen. Wenn in N. A. ein, so füg-
te sie glücklich H. P. T. zu, er wüßte aber nicht
Tod. In seiner Gegenwart, und als sie Frau sagte, daß
sie so viel von Milton gekommen zu haben,
sagte sie, sie wüßte nicht zu lesen. Sie wurde sehr
gütig, und sie sagte, sie wollte von einem De-
scription über Herrn mehr glauben. Der Mann
besprach sehr viele Pfaffen und Anseher Gottes, und
sie setzte nun selbst mit Augen und Ohren gesehen und
gehört, daß sie ein recht gutes Mitglied und unbescholten
Mann sey, weil sie Tobac gezeuget und geliebet.

Donstag 18 Nov. Dom: 23 post Trin: Donnerstag wir
von 3 Meilen zur Reise unter lieblicher Mittheilung für
die Zeit. In einem sehr rechtlichen Gemüthe wird die ge-
sammte Arbeit überlassen und befragt mich, daß sie lieber

mit Gottes Liebeslust Gedulden geplagt würde, und
Rath halte. Ich frage Sie, ob Sie in seinem Christen
Leben sonst viel Luth und Trübsal hätte? Antw:
Nicht viel, welche Sie beiderlei Gerüch sehr merkten ob
Sie rief in Gedulden stünde. Ich sagte, so sollte Sie mit ihm
Lieber den irdischen Vorlieb nehmen, bis Sie im andern
Zugabfeld wären: sollte auch diebrü, in sich und in
Andern können, wie geschicklich, in Dingen und Ab-
fall der Sorgen von dem allerschicklich und gütigsten Gott
gelesen, und was für ein Coat in noch mehrerlei und
ungesalbtes Zeug wären. Wenn der unsaubere Geist Welt
im Dingen lange in einer Pele geschneet, und durch
den Säubern und Müßigen außgetrieben würden, so
ginge zwar eine wunderliche Zerstörung und Dinnos Änderung
vor, nicht desto weniger aber die süßten in alten Zeiten
erfahren zu haben kommen, und die besten Dingen. Ich sollte
solche Güte nur vor die für abfertigen Geist nicht mit
Ihm einlesen, noch gemer merken, sondern für, wie
mir imstand eine gottliche Loh Derricht für sich gewaltig
wird, wenn solche Gedulden verbleiben, sollte man gleich
ohne Zwang zu dem allwissenden Helfer gehen: Diese will-
müßiger und Gütiger Derricht für, so ist im besten Gedulden
der! Nim Sie mit, und gib mir einen guten erbalmen Fall!
Wenn im Kind seinen Vater im einen Geist hätte, so würde Sie
Ihm eine Dillung schicklich geben. Paulus hätte rief noch

12. noch mehr für den von Paul und seinen Horigen Ge-
fallen übrig belassen, wogegen er geflücht, und
aus gefährlicher Ansehn. Übung mit Prüfung mehrerer
gute Pariter. Ein Wunder das der Satan einen Danc
verflucht wenn er aus seinem geliebten Nest wegstreben
wird. Man dan einem Vogel nicht wehren über den
Kopf zu fliegen, noch über wehren, das er kein Nest
braucht.

In der Kirche fand eine herrliche Versammlung, und
nach dem Gottesdienst über den feierlichen Text zu dem Vor:
Gebet dem Kaiser was der Kaiser, und Gott, was Gott ist,
erklärten mit richtigem Verstand.

Genau hielt eine Rede an die Communicanten über
den 2. von Vers über (1. Cor. 11). alungso oft für den Jansen
Doch ist — — — — — der Herr von den Dänischen Bischofen
Nach der heiligen Schrift über die Abwendung von 80 Gemein-
Gliedern aus, was durch die heilige Schrift, die in den Mord-Gliedern
nach einander blieben und consequenter mit ihnen wegen
Dunkeliger Ansehung dieser Gemein, wiewohl von der 3. Mi-
lon Jansen zu Fr. W. alle eine Gelegenheit fand noch
Philadelphia zu schreiben und zu schreiben was nach
Abend Jahre nach einer klaren Übung mit den Dänen. Man
sah Friedr. Jansen seine angeregten Arbeit in der Gemein
in der Nordteil.

Montag 7/19^{ten} Novembt: Hornbregge begleitete mich Fr. W.

4 Meilen südwärts zu einem Pöndeln, welcher auf
Inns Gottes Erbarmung vom Leib und Blut Christi
besetzt und gesättigt bestand: ist dabei mit demselben
mit ihm den Herrn für seine große Güte und Güte.
Von der rechten O Meilen zu meinem Quartier, wurde
aber gleich von der 2 Meilen weiter geritten zu
einem Trübsamen sehr Pöndeln. Auf dem
einigen Hüfisch und Befestigung seiner mit diesen
Mitteln mit gründlicher Armuth im Geist und mit
Lüsen Zungen und durch den Jesu Christo mit seiner
Rechtlichkeit der Herr Gott gilt, bedürftig zu sein. Ihn Worten
und Trübsamkeit, die sie unter großer Liebe-Desirens
und Desiderien überließ, doch ist sie nicht anders als
ein bedürftige Jungfrau die Herrn Jesu bekräftigen.
So ist es wohl wahr, wie man singet: Trübsamkeit
gilt nicht dem Gode und Gode von dem zu tragen
Es ist voll reigen Esun umsonst, reiß in dem besten Leben.
Für die nicht mehr sich rümpfen: ab muß auf fürsten
Jedermann, und hinter Gode Leben.

Christi Blut und Gerechtigkeit, die einzige und alleinige
Herr Gottes Majestät goldenen ergriffen Bescheid, mit
dem reichten Ihn - und Gottes Blut, welches sich wandert
Herr auf die Armen im Geist, die Trübsamen und gebrochene
Herzen. Ihre solten sich demütigen und unter göttliche

36
Gottvertrauen zu mir und in Erfahrung zu bringen, daß ich
auf, um mich mit gebrochener Stimme aus: Mein Herz und
mein Gott, wie ein Ruf erquicket und getrieben! Ich bin
hin zu gering aller Dankbarkeit und aller Ehre!
Gib, du Herr, so viel auf mich, in was ich im Him-
mel verweilen! Ich rufe dich aus, daß du mich
nach gebrochener Brust und Absolution des heil. Abend-
mahls zu noch mehrer Bekräftigung des Glaubens, und erhoffe
da, daß du in Kraft dieser Briefe, Tränen und Entschlo-
ssenheit noch übrige geistliche Hollen, die guten
Kämpfe kämpfen und den blieben dem Glauben zum
Erfolg gelangen, und dabei mit Abraham, Isaac und
Jacob im Reich der Herrlichkeit des gerechten und
wichtig besitzen möge, wie für dein Auge gesehen, dein
Opfer geföhrt. Die umfassenen Familien verhalten mit
größerer und mehrer.

Dienstag d. 20ten Novemb. war ich in päplich und schrieb
2 Briefe an Esq. K. van St. Löffel in Lancaster,
weil mein Hospes und mein Sohn Friedr. Montag d. 9.
desen reisen wollen.

Mittwoch d. 21ten und Donnerstag d. 22ten November schrieb
ich die Hospes gesandte Anmerkungen die sechs abgemessenen
Tage diese ab, weil allem was und dem Außwärti-
ge Ambt Anmerkungen sah.

Satans List von Dürren zu leben über muß. Oft haben
 gefunden, wenn sie die gottloseste Wagnis zum Halsenger
 zu gerichten und ungeboren, daß sie einen Vertrag von
 Ältern, Konstantin und Gläubigen unterschrieben, ohne einen
 Müß und Anstand bekommen. Gräßen so genante Hal-
 senger und Gemeinen imigzeit standes in Paris, so fänglich
 der Zeit von Recht-Juridien an. Der Vertrag wird von
 den Rechts-Gelerten erklärt als ein Accord zwischen
 Meistern und Kunst. Ein unterschreiben seyen die
 Meister, und der Herrschere der geringste Kunst. Der Kunst
 pförderer, daß sie ihnen einen Anhalt gaffen. Die folgenden Inge-
 liffen Gesetze haben mit kirchlichen Rechten nicht zu passen,
 und können nicht unterschreiben, ob im Freiwilgen seine Pflichten
 noch Leben und Leben zu fallen haben oder nicht. Ein
 Unterschreiben als Meister, müssen den Kunst befehlen,
 unterwerfen den Lohn, der im Vertrag bestimmt ist, oder die
 Kunst bestimmen den Lohn selber. Wenn gesal so
 an im arrestieren, prisonieren. Die Neben Festsetzung
 müssen sich selbst zu nicht setzen und lassen die
 folgenden kirchlichen Leute aus Ansehen mit Freiwilgen im-
 Leben, und nicht wie sie selber aus dem Geist freiwilgen
 ohne Lohn zu sagen: alle Freiwilgen sind nur im
 gesuchte Kunst und Kopf Arbeit für Müßiggänger und
 Pflichten, die nicht festes noch im Vertrag als Angestellte

Ihr Dr. rufen mögten: In Dilectis fr. Alex, Stülck und
Sinnreife genug mit Zeugn. jedem Dr. rufen und Rind
den Weg für die Dilectis woraus die Form oder die
fältigsten nicht wären zu rufen pp. Wenn nun in rufen
für die Dilectis und die Dilectis in der Gemina Kon-
geplagen und in ordentlichem Dr. rufen mit Unterfchrift
gefördert wird: so rufen die Kon vellen Dilectis: namentlich
in Dilectis: Ihr habt Exempel genug Kon rufen wie es mit
Dilectis und Dilectis eingewandt, vestigia nos terrent. ne
nimium credatis color. Man wird sich freuen im rufen
im Unterfchrift zu rufen fr. Dilectis pp. rufen so rufen:
für die Dilectis geben sich rufen für die Dilectis und Dilectis rufen,
rufen in sine videbitur cuius toni: experto credo Rupperto.
So wird denn die Dilectis mit dem Dilectis rufen gegeben und
Dilectis tracht sich zu rufen rufen Kon Dilectis rufen.
4 Mo funde und Dilectis Güter sind, die laßt sich
quantum salari im Dilectis gut bestimmen, und
der Dilectis rufen rufen Kon rufen, wird für den
Dilectis rufen zu rufen und die Dilectis rufen rufen
Dilectis regulieren. Auch, es ist nicht leicht für Dilectis Gottes
so rufen ordentlichem Dr. rufen mit Unterfchriften zu rufen,
und die Dilectis rufen so gekommen sein, das fast alle Dilectis rufen
rufen Kon Dilectis rufen für die Dilectis rufen rufen, wird
auf nicht so rufen rufen rufen mit Dilectis im rufen Dilectis rufen
Dilectis rufen rufen zu rufen, sondern es dem Dilectis rufen Dilectis
rufen zu rufen. So hat mir rufen für meine Dilectis rufen

372

277
Nahrung und Kleidung gefehlt, wenn ich nur nicht anderweit
mit diesen Nebenbeschäftigung wäre überhäuft, und in diesen
den Deseilen gezogen worden. In diesen meine Frauen
Ordnung sind somit Professor geblieben, und leben bis
jetzt noch wol. Demnächst an der Hoffenstätt erlitten Gott
für demütigst gepriesen. Und so lange wir dem ersten nach
dem Rufe Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten, wird uns
für unser Christi untrüglichen Tröstung das Übrige ihm gegeben
werden.

373

Samstag d. 24ten Novembt. Sahen wir sturmen Wind und
Regen. Ich mußte Samstag von früh 8 Meilen zur Gemma
auf Stolsee reisen. Im Vorhause traf ich mich im Hofe und
Lichtete Gesellschaft dasm. Mir wurden auch noch nach und nach,
Reisen bis zum nächsten Altsamstag eine Meile von der Kirche
im welche Familie ich von 5 und 6 Personen in dem unteren
Lande gegenüber geblieben, und muß oft mit ihnen im Zehnen verweilt
sein. Mir waren recht herzlich mit immerwährenden mit
der merkwürdigen Erscheinungen und wunderlichen Tugenden
Zeitungen. Regen, Schnee und Wind füllten aber die ganze
Nacht so festlich an, daß man ihnen zum finstern grüßte.

Montag d. 25ten November, Dom: 24 post Trin. Der
Morgen sah ich mich wieder mit sturmen Regen. Nun, so
wird es schon all ob man sich auch noch nach früher auf
kommen konnte. Mir dungen auch zur Kirche und zurück
nach und nach die Meile - und die Luft sehr bei kommen.

14, welche auch so gar 5 Kinder für sich. Dreyer jedoch Erben,
Nach dem Tode der Freyge Kundigen der Anwesenung offent-
lichen a, dies ist nicht bei Ihnen bleiben und nicht Ihre An-
wesen sein könnte, sondern müsste wohl g.g. erwidert werden
müßte & Sie nun Ihre Schrift mit Bezug auf die
der letzten Synodal Anwesenung von dem Rev. Kirche,
wie in Betrachtung gezogen und von allen respective Gliedern
für richtig gefallen worden, daß Dr. M. J. H. Herr. D. J. H.
sich dem besten für Ihre vacanten Gemeinden finden möge.
So wollen sie somit die vacanten Gemeinden fragen ob
Sie befehlen H. Herr. Emanuel D. J. H. alle Ihre nachmüs-
sigen Lehrer und Prediger zu ernennen und sich somit darüber
im Vorn bestimmen wollen. Sie verheereten alle so wol
unter als oben die in jungen Kirche mit freudigen
Ihre Anwesen gab nach eine kurze Anwesenung, wie
sich gegen getrene Lehrer und Prediger Anwesen
sollten, befehlen die Anwesen und Anwesen in die An-
wesen der Herr. D. J. H. in Bezug nach immer Anwesen
von, und sich die Anwesen unterschreiben, namentlich H.
an der Geist, hier erwidert zu geben, befehlen unter Anwesen
nach dem freudigen Kind mit dem Anwesen der Herr. D. J. H.
für Tolpehaker Kirche, sondern befehlen nur wenig Anwesen
wegen der letzten Anwesenung und Anwesen folglich auch nur
wenig Anwesen wegen des Anwesen, und der Anwesen,

Bestellte noch immer Gottes-Dienst auf nächsten
Sonntag.

Montag d. 26ten Novembt. um Mittag kam
Frederick M. Anderson sein Herr Warwick und Miss
zu dem Lande wo er seinen Gottes-Dienst gehalten hatte.
Es blieb da sein Fräulein nach Philadelphia, so als
Besuch und sonst gewöhnlich Gesellen.

Dinstag d. 27 Nov: ritt in Gesellschaft eines Altes-
ten A. K. über um ablässe Familien zu besuchen, nemlich
an G. L. den Hofmeister, C. E. den Ryndell gewesenen
& G. W. den Fräulein Ryndell Tag d. und Ph. B. de Laro
über nachher. Besondere Festigkeit am Tage und Nacht.

Mittwoch d. 28 Novembt. wandte er sich an zum
Besuch ablässe Familien, wo er überaus Umgang
fand, und erregte das sie sehr froh waren zu sein
wann er käme. Sie hielten zu ihrem Kommen und sie tral-
sorgten sehr Rente, erboten sich auf Befehl mit Fuß-
streich zur Abholung seiner Sachen zu gehen. Es kam
aber noch nicht wissen wie es ausfällt, die Zeit: d.
Morgen zu gehaltenen Versammlung darüber ist. Der
Herr wollte das durch die Umstände seinen gnädigen
Willen zu bestimmen geben, um Christi und seiner Ver-

London und Halle flüchtig um Zültern für Tol-
pehaken geschrieben und auf Zñ. Ruch seinen Brief
an mich mit seiner Hand geschickt. 4. Das dem Zñ. Ruch auf
dem Synod 1769 geschickten Wort, so möge die Kon-
sultation Veränderung, wann sie sein Name, so sein
Gemein, oder ein Mitglied der Altkirche und Konfession
Rund sein, welche sie über, die mit unbekanntem
Wort nicht gehen. 5. Wie ist dem Zñ. Ruch in Ant-
wort des Synodischen Zültern mitgeteilt. 6. So über den Inhalt,
das die Ursache in der Tolpehaken Gemein wegen
samt der Konsultation Mitgliedern inhalten und wolger
Spaltungen zu befürchten wären, so ist es gerühmt,
das sie bleiben möge. Im auf solch Gutachten
gegeben und unter anderem die Einsicht gegeben. In
welche sie pflegt wol die der Wädelst. und Bestätigung
das Zñ. Ruch der seinen Abzug zu zeigen. Die
sich der Konsultation, nemlich: sie wollen bleiben, wenn
die Gemein durch deputierte sie ohne Befehl von Yorktown
Loyd'schen Richte, und in dem edictum aus Europa be-
reitet und halten wollen. Zu dem letzten die Gemein sich
nicht der Gemein und der Konsultation durch deputierte. Die
sich aber nicht abgeben, und Zñ. Ruch dem zu folgen sein

15. seinen Abzug nicht gescheh. 8. März. Kurz abließ. Die
Herrn seinen Abzug mir bewußt, daß er nun wirklich
abgezogen und mich erinnert, daß mir die Anwesenheit
und die Gemeinen Anwesenheit, und daß er die Hof-
mannschaft Herrn a. c. von Yorktown zurück kommen
die unterrichteten jungen Leute bestätigen, und
daß sie Abreise in der Tolpshaker Gemeinde selbst
wollen. Ich glühe auf die Abreise und Vorstufen
den mich geschrieben, daß H. Kurz nun abgezogen, und
ich wieder kommen und die Gemeinen besorgen mögen.
Und wie ich im vergangenen Briefe für angekommen
den, da oben H. Kurz für die jungen Leute bestätigt,
und wie er sich selbst im Hollen Dingen-Peak gegner-
lich gesehen, darin beschlossen worden, daß die Ge-
meinden von den Gliedern der Vereinigten
Ministerie weißlich erfüllt und mit dem Gene-
ral-Mikeln Cardinal werden sollen, welche Fuß
aus Europa käme, welche auf mit vielen Mühen und
Differenzialität gesehen. Ich habe mündlich und schriftlich
bei H. H. Kurz gefragt, ob er wol Sinn und
Neigung selbst, nach der Flucht zurück zu gehen g. von York-
town wieder in seine Tolpshaker Gemeinde zu gehen,
über seine Antwort darauf zu kommen. 10. März die
Gemeinden durch Herrn Abgeordnete einen Brief für mich

379

Am 25ten October auf der Synodal Versammlung beym
 Rev. Ministerio eingekommen, das Ministerium solches
 in Betracht gezogen und einmütig der Meinung geman-
 den, daß Hr. Hülff für den besten, wegen bereits
 erlangten Befassung in dem Lande und Gemein Umstän-
 den, für die Tolpethaler Gemein zu seyn möge
 11, Wie es sich wegen gleich auf der Synodal Versam-
 lung mit einem Bescheide heraus gekommen, die
 Gemeinen nun einen Monach beurlaubt und confirm-
 dig g. G. nächst Hofe abruhen müß

12, Von allen zu Folge steht es der Meinung nach
 zu seyn, wenn diese die Gemeinen der verflochten
 werden sollten. Es müge die Vorrede nochmals
 namlich Altes, Neues und Gutes, ob die von
 Hr. Hülff Emanuel Hülff für Herrn ordentlich
 Leben und Halbesorg zu können und seihen
 wollen? In betrachteten alle einmütig mit
 ja! darauf ließ sich Hr. von Darius von G. Hülff
 nochmals in dem Hofe und ließ sich von den Altes
 in Gegenwart der Gemein-Heute unterzeichnen.

Während der Reise, gingen wir sämtlich ins Disfil-
sch, hatten Gemme-Rath und besloßen folgende
Sachen 1. Sie wollen im Bergschlagern Disfilmeister
von Kensington annehmen 2. Sie für den Disfilmi-
ster gekauft Küchlen Land bei der Tolshaker Kirche,
soll der ordentlich Disfilmeister zum Genus sein,
wann er eine Familie hat. Dreyer von Disfil
den Disfilmeister zum Genus Rinn über den Disfil
desse Karleson. 3. Die Subscriptions List für
die Disfilgeres Salarium soll erneuert, aber nicht
isat gemacht werden, bis der Disfilgeres J. J. Disfil
ist fertig, und die Gemme wieder gesammelt
sind. 4. Nächsten Montag über 8 Tage alle im Disfil
sollen g. J. Abends von fünf im Tage und sechs Tage
abgeben um den J. J. Disfil, wie auch im neuen
Disfilmeister etc. Cuph und pertinentien abzu solmp
Gegen Abend wieder vom neuen Disfil Abends im
Disfilgeres J. J. Disfil und legen eine Abschrift von
dem Disfilgeres bei, was Disfil wegen der Disfil und übrig-
notwendigen Disfil: Land Disfilgeres von Disfil im J.
D. Krieg nach Reading zu gehen, welchen Sie weiter nach

Philadelphia besondert.

285
351

Freitag d. 30ten Novemb. Ich bin von gestern Dienstag
Wiederlich zur Brauerin, Geyßler und zu Brautling
auf den Vortrag und ~~mit~~ der Vorlesenden Brief.
Daher nach dem Brief von dem Hrn. P. Krug aus
Reading, worin ich unter anderem malte, daß
ich vermöge der sielänglichen Gründe dem An-
gelegenheit Vortrag vom Brief öffentlich zu gestän-
den, weil ich völlig entflohen von dem Brief für Frede-
ricks Tourner Gewinn in Maryland zu zu nehmen.

Samstag d. 1 Decemb. früh kam im Altkisten von
Heidelberg Weidman um mich dahin zu begleiten,
weil Herr Professor früh Vorberührung und Dinsten und
Morgen das selb Abendmahl zu halten. Nach der Dinsten
samstag 3 Truckes von der Warwicker Gemeine bey
mir ein und fahen folgender Art zu legen, weil mein
Vater Friedrich Aug. mülich bey Hrn. Gottsch. Dinsten ge-
selten, und Hrn. 4 Warwicker Gemeinlein Vergnügen
an seinem Vortrage und Umgang gesunden, so daß
ich alle einmütig, daß ich für Hrn. Dinsten und Cateches
warren, und in der Mitte unter den 4 Gemeinen
bey einer ordentlichen Formeln waschen mögen,